



BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

MIT DEN AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER MINISTERIEN HERAUSGEGEBEN VON DER BAYERISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER SCHRIFTLEITUNG: DR. MED. WILHELM WACK, MÜNCHEN

Heft 5/6

MÜNCHEN, MÄRZ 1948

3. Jahrgang

Umkämpfte Sozialversicherung

Die Entwieklung seit dem Mai 1945 zeigt in den verschiedenen Zonen noch kein einheitliches Bild. Doch wird die allgemeine Lage gekennzeichnet durch energische Vorstöße mit dem Zief einer Einheitsversicherung. Schon im Juli 1945 wurden in Berlin weitgehende Anordnungen getroffen. Die Urteile über die Ergebnisse des Berliner Experiments gehen auseinander. Verlässige Unterlagen fehlen noch. Manehe Angaben sind offensichtlich tendenziös beeinflußt. Die eine Seite spricht von wesentliehen Ersparnissen und gesundem Finanzstatus. Die Gegenseite erklärt, zunächst sei überhaupt kein Neubau, sondern nur eine neue Fassade geschaffen, hinter der die Arbeit weiterhin von den alten Versicherungsträgern geleistet werde. Die Neuregelung sei unwirtschaftlich. Trotz der Steigerung der Beiträge überstiegen heute schon wieder die Ausgaben die Einnahmen. Worauf kommt es an? Der Umfang des Problems, die fast unübersehbare Zahl der von den beiden Seiten vorgetragenen Argumente dürfen uns nicht abschrecken, uns an Hand nüchterner Nachprüfung des Materials eine eigene Meinung zu bilden. Eine derartige Prüfung muß zunächst einige Vorfragen klären: Welche Ziele sollen eigentlich erreicht werden? Welche Überlegungen nehmen sachlieh auf diese Ziele Einfluß? Welche Argumente der Kontrahenten sind als unsachlich vorweg auszuscheiden? Ziel muß eine gesunde deutsche Sozialversicherung sein, die all denen, die Versieherungssehutz brauchen, ausreichende, aber für die Wirtschaft noch tragbare Leistungen gewährt und auch für die Zukunft garantiert (gesteigerte Leistungen bedeuten gesteigerte Belastung der Wirtschaft; hier geht es um die angemessene mittlere Linie). Es geht ferner um eine Einschränkung des toten Verwaltungsaufwandes, um Vermeidung jeder Überorganisation, die den Versicherten das Leben erschwert. Über diese Zielsetzung ist ein Streit kaum möglich. Sachlich sind alle Argumente, die Vorschläge für ihre Verwirklichung hringen oder begründen können. Unsachlich dagegen wäre es z.B., wenn jemand aus bloßen Gefühlsgründen oder aus geistiger Schwerfälligkeit sich auf historisch Gewordenes versteisen wollte. Daß eine Regelung in der Vergangenheit sieh bewährt haben mag, entbindet uns nicht der Pflieht der Prüfung, ob nicht die Voraussetzungen sieh geändert haben oder aus anderen Gründen eine bessere Lösung gefunden werden kann. Unsachlieh wäre es auch, wenn Vorschläge verfochten würden, nicht um wahrhaft dem Versieherungsganzen zu nützen, sondern um einseitiger Teilinteressen oder politischer Machtansprüche schlechthin willen. Derlei Gründe überzeugen nieht; wir würden und müssen sie unberücksichtigt lassen. Diese Feststellungen erscheinen uns als für beide Parteien verbindlich und unwiderlegbar. Daß trotzdem Gegensätze von solcher Heftigkeit möglich sind, beruht darauf, daß in das Problem Wertungen hineinspielen, die jen-

seits des logisch Beweisbaren liegen und von jedem eine persönliche innere Entscheidung fordern. Wir glauben, daß auch heute für den Einzelmenschen die persönliche Freiheit und Verantwortung ein höchster und letzter Wert geblieben ist. Diese Freiheit sollte zugunsten ihres Gegenprinzips, der Ordnung, nur insoweit eingeschränkt werden, als wirklich zwingende Gründe vorliegen. Wir wünschen, daß dieses Verlangen auch das Verhältnis zwischen Sozialversicherung und Versicherten bestimmen möge. — Die Voraussetzungen sind untersucht, die Zielsetzungen geklärt. Damit wird es möglich, folgende Leitsätze für die Neuordnung der deutschen Sozialversicherung aufzustellen:

1. Eine gründliche sachliche Überprüfung des Systems der deutschen Sozialversicherung, auch mit dem Ziel einer Vereinfachung historisch gewordener Überorganisationen, ist angebracht. Eine Neuordnung ist anzustreben, die eindeutig das Prinzip der Versicherung aufrechterhält und sich auf das gesamte deutsche Gebiet erstreckt.

2. Je mehr Selbstverwaltung, desto besser! Die Sozialversicherung darf daher nicht zu einer zentralisierten Mammutbehörde werden. Denn Selbstverwaltung wird ein leeres Wort, wenn sie sich nur in einer für den einzelnen unerreichbaren Spitze verwirklicht. Verständnisvolle Dezentralisation ist das gesündeste Prinzip. Die einzelnen Träger dürfen die Größenordnung nicht überschreiten, die jedem Versicherten Kontakt und Mitbestimmung ermöglicht. Jede vermeidbare Bürokratisierung und Verbeamtung (z. B. des Arztewesens) ist von Übel.

3. Trennung der Risiken tut not. Wenn alles in einen Topf geworsen wird, hört der echte Anreiz auf Sparsamkeit auf. Wenn nur die Rentenversieherung ernsthaft hilfsbedürftig geworden ist, bedeutet es nur ein bequemes Ausweiehen vor den Schwierigkeiten, wenn zum Ausgleich gesunde Versicherungszweige mitgefährdet werden sollen. Das Risiko der einzelnen Versicherungsteile ist nicht nur verschieden hoch, sondern auch verschieden art ig. Haushälterisches Wirtschaften ist nur zu erwarten, wenn jeder von ihnen in eigener Verantwortung selbst rechnen und seine Ausgaben durch eig en e Einnahmen decken muß.

4. Unsere Armut verlangt größte Sparsamkeit. Sparsamkeit ist zunächst eine organisatorische Aufgabe. Selbstverständlich muß die Verwaltung in jeder Weise vereinfacht und verbilligt werden. Ob eine Riesenorganisation die billigste Lösung darstellt, ist aber sehr zu bezweifeln. In der Betriebswirtschaft kennen wir den Begriff der optimalen Betriebsgröße, jenseits derer die Lasten prozentual wieder ansteigen. Vieles spricht dafür, daß z.B. in der Krankenversicherung diese optimale Größe erreicht ist, wenn der einzelne Versicherungsträger an 50000 Versicherte umfaßt. Aber Sparsamkeit ist mehr noch ein psychologisches Problem:

Wer einzahlt, soll wirklichen Einsuß auf die Ausgabengestaltung haben. Wer auszahlt, soll sich bewußt sein, alle Ausgaben aus eigenen Einnahmen bestreiten zu müssen. Gegen diese Forderung verstößt eine Lösung von Grund auf, die alle Ausgaben aus dem pauschalen Topf eines starren Einheitsauskommens von 20 % der Bruttolöhne bestreiten will. Sie drängt die Verwalter des Vermögens geradezu, das vereinnahmte Geld auch auszugeben. Wir dürsen daher keinesfalls davon abkommen, daß die Höhe der Beiträge von Jahr zu Jahr an Hand der wirklichen Bedürsnisse scharf und gewissenhaft überprüst wird. Was heute von der Verschwommenheit des Geldüberhangs noch verschleiert wird, wird sich nach der Währungsbereinigung klar erweisen: Es muß wirklich nüchtern und verantwortungsbewußt mit jedem Psennig gerechnet werden.

5. Zwangsläufig soll die Sozialversicherung nur den Kreis erfassen, der eines Versicherungsschutzes wirklich bedürftig ist. Seine Grenzen müssen selbstverständlich laufend überprüft werden und dürften heute vielfach weiter zu ziehen sein als vor dem Zusammenbruch. Aber wir würden es grundsätzlich für ein Verhängnis halten, wenn — um anzweifelbarer finanzieller Gesichtspunkte willen — der Teil unserer Menschen, der noch gewohnt und in der Lage ist, frei die Entscheidungen über seine wirtschaftliche Existenz und seine Zukunft zu treffen, in das Kollektiv einer Einheitsversicherung hineingepreßt würde. Wohl ist die Weiterexistenz der Privatversicherung in diesem Zusammenhang kein ausschlaggebender Gesichtspunkt. Aber auch sie ist zweifellos erwünscht und sollte nicht ohne zwingende Gründe aufs Spiel gesetzt werden.

6. Unsere Sozialversicherung hat sehr Wertvolles auf dem Gebiet der Vorbeugung gegen Krankheiten und Unfälle geleistet. Diese Arbeit muß mit allen Mitteln ausgebaut werden. Denn hier werden wirkliche Werte geschaffen, während die Versicherung als solche zunächst nur Werte verlagert. Ein Argument gegen die Einheitsversicherung, denn jeder Versicherungsträger ist interessiert, sein e Verpflichtungen durch vorbeugende Maßnahmen herabzudrücken. Vor allem für die fachlich gegliederten und daher fachkundigen Berufsgenossenschaften bestanden und bestehen hier unersetzbare, einer Einheitsversicherung größtenteils unzugängliche Möglichkeiten.

7. Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit sollte nicht mit der echten Sozialversicherung zusammengeworfen werden. Selbstverständlich ist es erwünscht, wenn die arbeitende Bevölkerung, wenigstens für eine Übergangszeit, Versicherungsschutz gegen die schlimmsten demoralisierenden Wirkungen der Arbeitslosigkeit erhalten kann. Aber die entscheidende Aufgabe auf diesem Gebiet wird immer dem Staat selbst obliegen. Ihm kann niemand die Verantwortung dafür abnehmen, daß durch Maßnahmen der Wirtschaftsplanung der Zustand der Vollbeschäftigung wenigstens in Annäherung gewahrt bleibt.

8. Das Entscheidende: Wir brauchen eine gründlich durchdachte Neuordnung der Sozialversicherung in Anpassung an unsere grundlegend veränderten Verhältnisse. Die Aufgabe drängt und darf nicht verschleppt werden. Eine dauerhaft Lösung kann aber nur organisch, gestützt auf umfassende statistische Erhebungen und vor allem auf eine klare Kenntnis der künftigen Gestaltung Deutschlands, wachsen. Wir haben die Wahl: Sollen wir noch für eine gewisse Übergangszeit staaflicherseits da, wo wirkliche Gefahr besteht, unterstützend eingreifen und inzwischen in ruhiger Arbeit eine Endlösung schaffen? Oder sollen wir von heute auf morgen mit einem unzulänglichen Behördenapparat eine nicht ausgereifte Gewaltlösung zu erzwingen suchen, die doch über kurz oder lang sich als nicht stabil erweisen würde? (Bayerische Rundschau, München, Nr. 23/24/47).

MITTEILUNGEN

Personalia

Herr Ministerialrat a. D. Dr. med. Georg Michael Hausladen, der im vorigen Jahre sein goldenes Doktorjubiläum feiern konnte, beging am 24. 2. 48 seinen 75. Geburtstag.

In memoriam

Es starben im Bezirksverein Erlangen-Fürth: San.-Rat Dr. Ernst Pleischauer, geb. 7.7.1872, gest. 2.1. 1948 in Fürth/Bayern.

Bezirksverein Garmisch-Partenkirchen: Dr. Alois Schedel, geb. 28. 3. 1891, gcst. 21. 2. 1948 in Mittenwald.

Vollversammlung des Ärztinnenbundes Landesgruppe Bayern

Am 17. April 1948, nachmittags 3 Uhr, findet im Hörsaal des Pharmakologischen Instituts, München, Nußbaumstr. 28, die erste Vollversammlung des Ärztinnenbundes statt. 1. Teil: Es spricht Prau Dr. Stuart (Neue Zeitung).

1. Ieil: Es spricht Frau Dr. Stuart (Neue Zeitung).
2. Teil: Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Bundes,
Wahl des Vorstandes,

Anträge.
Alle Kollegen und Kolleginnen sind als Gäste zum ersten
Teil herzlich eingeladen. Anträge sind bis zum 14. April einzureichen an Prau Dr. Hertha Riffeser, München 12, Heimeranstr. 2.

Röntgenologie

Am 25. Todestage Röntgen's, dem 10. 2. 1948, trafen sich auf Einladung von Prof. Dr. Hans Meyer in Marburg die

Delegierten der bisher gegründeten regionären Röntgen-Gesellschaften der Westzone, der Baden-Württembergischen, der Bayerischen, der Hessischen, der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft sowie die der noch zu gründenden norddeutschen Vereinigungen. Vertreter der Ostzone bzw. Berlins hatten keiner Paß erhalten. Nach Berichten der Delegierten über die Satzungen, Mitgliederzahl und Arbeiten ihrer Gesellschaften wurde auf Einladung von Ob.-Med.-Rat Dr. Schoen in Karlsruhe durch die Badisch-Württembergische Röntgen-Gesellschaft der Zeitpunkt des diesjährigen Röntgenologen-Treffens für den 6. bis 8. Mai in Karlsruhe unter dem Vorsitz von Dr. Th. Rees in Karlsruhe festgelegt. Es kamen die gegenwärtigen organisatorischen, standesrechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Gegenwartsfragen des Röntgenologen zur Sprache (Referent: Dr. Lossen-Bad Nauheim). Zum Thema Reform des Medizinstudiums (Referent: Prof. Dr. Me yer-Marburg) nahmen die Delegierten einstimmig eine Entschließung an, die der Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Ärztekammern zur Weiterleitung an den Länderrat, die Medizinischen Fakultäten, die Jungärzte, die Medizinstudierenden, die Medizinal- und Unterrichtsbehörden aller deutschen Länder übergeben wurde. Bei der künftigen Gestaltung des Hochschulunterrichts in der medizinischen Strahlenkunde muß dieses Pach Pflicht- und Prüfungsfach werden. Es muß durch einen eigenen Pachvertreter, und Stimme in der Pakultät hat, vertreten werden. Dieser muß Leiter einer diagnostisch-therapeutischen Einrichtung einer Strahlenklinik und eines Porschungsinstitutes im Rahmen der Universitätsanstalten sein. Damit soll die radiologische Arbeit keineswegs zentralisiert werden, vielmehr hat der Inhaber des Lehr-stuhls die Aufgabe, die in den Röntgen-Laboratorien der anderen Anstalten zu leistende Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Prof. Dr. Holthusen-Hamburg wurde entsprechend der Aufforderung des Präsidiums des Internationalen Radiologen-Kongresses ermächtigt, weiterhin im Präsidium die deutschen Röntgenologen zu vertreten. Als Ort und Zeitpunkt des nächsten Internationalen Radiologen-Kongresses ist London 1950 vorgesehen. Prof. Dr. Rajewsky-Frankfurt a. M. erhielt die Ermächtigung, im Namen der deutschen Röntgenologen in der Kommission für Einheiten und Dosimetrie des Internationalen Kongresses für Radiologie zu arbeiten.

Dr. Heinz Lossen, Bad Neuheim.

Studiengesellschaft für Praktische Psychologie

Die "Studiengesellschaft für praktische Psychologie", Hannover, (Geschäftsführung Goslar/Harz; Rammelsbergerstr. 26), deren Vorstand Prof. Dr. Gustav E. Störring als erster Vor-sitzender und Prof. Dr. Wilhelm Hische als zweiter Vorsitzender angehören, wird die praktische Psychologie und die breiteste Auswertung ihrer Ergebnisse in gemeinsamer wissenschaftlicher Arbeit aller Hochchulfakultäten entwickeln.

Außer laufenden Tagungen, deren nächste vom 22.—26. April

1948 in Bremen stattfindet, wird die Gesellschaft für die daran interessierten Mitglieder Arbeitsgemeinschaften bilden und ein Archiv aufbauen. Ferner hat sie die Lizenz für eine eigene Fachzeitschrift "Zeitschrift für praktische Psychologie" bei der britischen Nachrichtenkontrollabteilung eingereicht, die im Renaissance-Verlag, Düsseldorf-Oberkassel, erscheinen soll.

Aerztlicher Bezirksverein Garmisch-Partenkirchen

Sprechzeiten: Dienstag und Freitag von 15-17 Uhr (für auswärtige Ärzte zwischen 11 und 12 Uhr, ausgenommen Sonnabends und Sonntags).

Verteilung von Formularen etc. für

Partenkirchen: Dr. Fürst, Partenkirchen, Hölzleweg 18; Garmisch: Dr. Ott, Garmisch, Bahnhofstr. 93;

Mittenwald: Dr. Ercklentz, Mittenwald, Wettersteinstr. 1; Oberammergau: Dr. Robert Koch, Oberammergau, Schnitzler-

gasse 4; Bad Kohlgrub: Dr. Leonhard Kopp, Kohlgrub, Haus 50/I. Bei Anfragen wolle Preiumschlag beigefügt werden. gez. Dr. Fürst.

Verein Praktischer Aerzte Bayerns

Am Dienstag, den 27. April 1948 findet in der Münchener Anatomie abends 19 Uhr ein Vortrag von Herrn Dr. Dr. h. c. A. Stoll-aus Basel statt.

The ma: "Über die spezifische Wirkung des Mutterkorns und seine therapeutische Anwendung".

Alle Kollegen sind als Gäste eingeladen.

Dr. Reischle.

Dr. Reischle.

DRK-Sanatorium Wangerooge

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Friesland, eröffnet im Monat Mai auf der Nordseeinsel Wangerooge ein Sanatorium. Das Haus liegt unmittelbar am Strand im Zentralpunkt des gesamten Badeverkehrs und ist ganzjährig geöffnet. Die ärztliche Leitung des Sanatoriums hat als beratender Arzt Prof. Dr. med. Hessel, als leitender Arzt der Badearzt Dr. med. Siemens übernommen. Auskunft und Anmeldungen durch den DRK-Kreisverband Friesland, (23) Jever i. O.

Lederer-Caramelmalz-Bier

Die Lederer-Bräu-A.G. Nürnberg erzeugt seit dem Jahre 1930 ein Nährbier, das unter der Bezeichnung "Lederer-Caramelmalz-Bier" eingeführt ist und ebenso wie die entsprechenden
Erzeugnisse der Hackerbrauerei und der Spaten-FranziskanerLeistbräu-A.G. gegen Rezept als Nährs und Kräftigungsgetränk
verabreicht wird.

Das Wort "Nährbier" ist eine dem allgemeinen Sprachgebraueh zugehörige Beschaffenheitsangabe und kann daher als Warenzeichen nicht geschützt werden. Die für die Hackerbrauerei eingetragenen Zeichen Nr. 300335 und 359341 schützen nicht das Wort Nährbier, sondern nur die Kombination dieses Wortes mit dem Bild der ein Fläschchen auftragenden Kranken-

Nährbier kann also verordnet werden durch einfachen Gebrauch dieses Wortes mit oder ohne Hinweis auf die Hersteller-Brauerei.

AMTLICHES

Sprechtage der Landesärztekammer

Es wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß die Sprechtage für die Bayerische Landesärztekammer (Königinstr. 23) nur Montag, Mittwoch und Freitag von 9-12 Uhr stattfinden. Da die übrigen Tage unbedingt für die laufenden Arbeiten der Landesärztekammer freigehalten werden müssen, werden die Kollegen in ihrem eigenen Interesse gebeten. die angegebenen Zeiten einzuhalten, um sich unnötige Wege

Eisenscheine

Vom Bayerischen Staatsministerium des Innern - Gesund-

heitsabteilung — wird uns mitgeteilt: Durch Min.-Entschl. Nr. · 516/2187, Abt. V des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft vom 2. 2. 1948 wird verfügt, daß elektrotechnische Erzeugnisse auf dem Gebiet der Elektromedizin künftighin kontingentfrei bezogen werden können.

Ausübung der akademischen Heilberufe durch Ausländer und Staatenlose

(Entschließung des Bayer. Staatsministeriums des Innern vom 27. Januar 1948 Nr. 5104 i 1)

Auf Grund eines vom Direktorium genehmigten Beschlusses des Gesundheitsausschusses beim Länderrat in Stuttgart wird mit sofortiger Wirksamkeit folgende Anordnung über die Ausübung der akademischen Heilberufe durch Ausländer und Staatenlose erlassen:

1. Ausländischen und staatenlosen Angehörigen der akademischen Heilberufe kann in Bayern vom Staatsministerium des Innern nach Anhörung der betreffenden Landesberufsvertreter die Genehmigung für eine zeitlich befristete Tätigkeit in dem Heilberufe auf die Dauer von höchstens einem Jahr widerruf-lich erteilt werden. Voraussetzung für diese Genehmigung ist, daß der Antragsteller einen zweifelsfreien Nachweis der im Ausland erworbenen Berechtigung zur Ausübung eines akademischen Heilberufes erbringt. Kann dieser Nachweis nicht erbracht werden, so hat sich der Antragsteller einer Überprüfung durch einen vom Staatsministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu bestellenden Prüfungsausschuß zu unterziehen. Die Überprüfung dient ausschließlich dem Zwecke, die Zugehörigkeit des Antragstellers zu dem entsprechenden Heilberufe festzustellen.

2. Will sich der betreffende Angehörige eines akademischen Heilberufes über diese Zeit hinaus in Bayern in seinem Heilberufe betätigen, so hat er die nach den deutschen Bestimmungen erforderlichen Prüfungen abzulegen. Dies gilt auch in den Fällen, in denen sich ein Antragsteller einer Überprüfung gemäß Ziffer 1 unterzogen hat.

I. A.: gez. v. Lex, Ministerialdirigent.

Literatur

Zur Einführung in die Kassenärztliche Tätigkeit wird besonders den Jungärzten die Beschaffung der Broschüre "Die Kassenärztliche Praxis" empfohlen. Verfasser: Dr. Fr. Thieding. H. H. Nölke-Verlag Hamburg, 1947.

Beilagenhinweis

Der vorliegenden Ausgabe liegt ein Prospekt der Staatlichen Lotterie-Einnahme Münzing, München und ein Prospekt der Firma Reichart & Apotheker Reiners, München über Bleuolin bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

Verlag: Richard Pflaum, München 2. Lazaretistraße 2-6. Telefon 60081. License No. US-E-172. Schriftleitung: Dr. Wilhelm Wack, München, Sendlinger Str. 89. Telefon: 360503. Bezugspreis für Nichtmitglieder der Bayerischen Arztekammer mn. 1.50 zuzüglich 48 Pfg. Zustellgebühr. Postscheckkonto München 13900 Richard Pflaum-Verlag (Abt. Bayerisch. Arzteblatt). Anzeigenverwaltung und alleinige Annahmestelle für Inserate und Beilagen: Carl Cabler O. m. b. H., München 19, Aiblinger Str. 2, Tel. 30 405, Postscheckkonto München 4621. Druck: Franz X. Seitz, München 5, Rumfordstraße 23. Aufl. 8000

Stellenangebote

Gesellschaftsarzt als Gutachter und prakt. Milarbeit. v. Krankenversich-Gesellsch., Wohnsits Mü. ges. Be-werber woll. handschr. Lebenslauf einreich. unt. Z. 3958 an Anzeigen-Blank, München 23, Keiserpl. 5.

Wir suchen sowohl für den Aufgen-als auch für den Innendienst un-serer medisIn-wissensch. Abteilung strebsame, wissenschaftl. wirklich in-teressierte Arste. Bewerb. mögl. mit Lichtb., bitten wir zu richten an die Schering A.-O., Berlin, Zweigniederl. Breunschwaig, Campestr. 7.

Hebammenschwester f. Privatfrauen-klinik (10 Bett., in Kleinstadt Unter-frenkens f. sof. od. spät. gesuchl. Ang. m. Zeugn., Lebensl., Gehalts-anspr. erb. u. M. B. 30559 en Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. I. Theatinerstraße 8/I.

Tücht. Frau m. Erfehr. In Kranken-pflege, die gleichs. Haushalt übern. für äll. Ehepaer (Frau stark gehbeh.) nach Rottach/Tegernsee gesucht. Wohng., Varpfl. und beste Beding. Anfragen sind zu richten an Ed. Algner, München, Wotanstr. 44.

Stellengesuche

Dr. med., 32 J., led., Approbet. 1941 mit "gut", Promation mit "sehr gut", Versehrtenstufe II, ohne wesentlicha Berufsbehinderung, sucht Assisten-tenstelle zur Facharztausbild. In perusbeninderung, sucht Assisten-lenstelle zur Facharztausbild. in Gynäkologie en Frauenabteil.- oder Privatklinik. Bisher 3 J. Truppenarzt, 12 Mon. en chirurg. Abt., 20 Mon. an chirurg.-gynäkol. Abt. Ang. unl. St. K. 3150 en Ann.-Exp. Carl Gabier GmbH., Stuttgart-S., Fischerstr. 9.

Arzi, 35 J., Bayer, appr. 1938, m. gut. Allgemeinausbild., sucht ab Juli d. J. Ass.-Stelle en Augenklinik sur Bendigung seiner Fachausbild. Hat ab dieser Zeit 22 Monate Augenfachausbild. Ang. unt. M. B. 5631 en Ann.-Exp. Cerl Gabler GmbH, München I. Theatinerstr. 8/I.

Obergärtner mil reich. Erfahrungen Obergärtner mil reich. Erfahrungen in Obstbau, Gemüse- u. Blumenzucht, Gewächshaus u. Frühbeetkulturen, sucht Stellung in Anstelt, Senatorium, Krankenheus od. Schlofggärtnerei, übernehme euch Pacht. M. Schufz, Fürst Hatsfeld Wildenb. Besitz, Frauenstein/Wiesbaden.

Hebamme, 36 J., Abliur, gute Zeug-nisse, z. Zt. en Universitätsklinik tät, sucht Stellung an Frauenklinik od. Entbindungsheim. Zuschr. erb. unt. M. F. 30504 an Ann.-Exp. Carl Cabler GmbH, München I, Theatinerstr. 8/1.

Erfahrene Hebamme, 34 J., ev., Krankenpfleger-Examen m. Operat-Saal- und: Narkose-Kenntn. sucht Dauerstellung in größ. Frauenklinik od. Hebammenlehrenstalt. Ang. u. 30607 en Aka-Werbung, Nürnberg, Bucherstr. 21.

Junge tücht. Krankenschwester sucht Punge tuch: Krankenschwesser such neuen Wirkungskreis (Krankenhaus, Privatpflege, Sprechstundenhilfe), geht euch zu Kindern, da reiche Er-fahrung. Ang erb. an Häusler, Mün-chen 5, Ickstattstr. 30/o, Rg.

Krankenschw. m. 25 j. Prexis in Pfle-ge, OP., als Stationsschw. u. Oberin sucht per sof. entspr. Wirkungskr. in Priv.-Klinik, ev. als Stationsschw. in größ. Krk.-Anstalt. Off. u. E 80073 an At your service, München 2 BS, Postfach 21.

Suche zum 1. 4. 48 Stelle als Sprech-stundenhilfe m. Kost u. Wohng. Zu-schr. erb. u. M. W. 30359 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. I. Theatinarstr. 8/1.

Freie Krankenschwester, 33 J. Freie Krankenschwester, 33 J. alt, unbelast., sucht Stellung in Arztheushalt oder els Oberschwester. Ausbild. In groß. Nerven- u. Inneren Klinlken. Leborarb. (euch Blutuntarsuch.), Apparatebedien., Kassenabrechnung — ev. auch Haushaltführung, da wirtschaftl. firm. — Termin 1. 4. 48. Zuschr. erb. unt. M. D. 30560 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstr. 8/I.

Gebild. Schwesler, steatl. gepr., sejt 20 J. berufstät. sucht Wirkungskreis, em liebst. In Unfallklinik. Erfehro em liebst. In Unfalklinik. Erfahro als Stationsschwester, sowie in den übl. Arb. einer Op.-Schwester od. Sprechstundenhille (Asepsis, Antisepsie, Sterillsieren, Instrumentieren, Assistieren, Narkosen, Rö-Technik, Diagnostik), Labor, Stenogr., Schreibm., Buchführ, Abrechn. etc. Zuschr. erb. u. M. L. 30385 an Anniexp. Carl Gabler OmbH, Münch. I. Theatinerstr. 8/I. Theatinerstr. 8/1.

Techn. mediz. Assistentin, 34 J. z. Zt. in ungek. Stellg: such! Sielle in München ev. auch als Sprechstund-Hilfe od. auch als Hilfe in Arsthaushalt. Zuschr. erb. unt., M. E. 30503 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, Mün-Ann.-Exp. Carl Gabler G chen I, Theatinerstr. 8/1.

Arxivitwe, pol. unbel., mit allen Er-Arziwitwe pol. unbel., mit allen Erfordernissen einer groß. Praxis vertreut, sucht Vertrauanspost b. Arst, in Klinik, Sanatorium od. dgl. Auf-Wunsch ist Kapiëlbeteilg. z. evtl. Vergröß. eussichts eicher Praxen od. Unternehmungen mögl. verfügbar. Bewerberin ist vorzügl. Hausfrau, kinderlieb u. bereit, ev. auch gleichzeitig dem Hauswesen vorsustehen. Zuschr. erb. unt. M. P. 30 291 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, München I, Theatinerstr. 8/f.

Keufm. prakt. Arzthilfe, 22 J., mit Exemen u. 2j. Täligkeit in Spresh-stunde u. Lebor, pol. unbel. sucht Stellung. Liselotte Burkheiser, Te-gernsee, Klein-Berg-Str. 149.

Arztvertretungen

Frauenarst, 39 J., approb. 1933, über-nimmt Vertretungen. Zuschr. erb. u. WK 7429 an Ann.-Exp. Carl Gebler GmbH, München I, Thealinerstr. 8/1.

Frauerarzt, 47 J. alt, erste Kraft, übernimmt Vertretung von Fachkollegen. Zuschr. erb. u. M. B. 5667 /an Ann.-Exp. Carl Cabler GmbH, München I, Theatinerstr. 8/I.

34j. Arzt, entnez., möchte Vertret. In Allgem. Praxis, mögl. für längere Zeit übernehmen. Dr. A. Rist, (13b) Johanniskirchen, Ndby.

Dr. Reuter, Fecharzt für Chirurgie, Approbat. 1923, übernimmt Vertret. (13b) B. Reichenhell, Traunfeldstr. 7e Fachärztin für Augenkrankh. über-nimmt Vertretungen. Ang. u. M. A. 30402 an Ann.-Exp. Carl Gebler GmbH, Münchan I, Theatinerstr. 8/I.

Langj. Badearst, 43 J. elt, ev., denas., Langi. Badersi, 43 J. ett, ev., denas., als Mitläuf., m. kompl. eingaricht. Prexis, u.e. Kurzwellen, Höhensonne, Röntgenapparatur u. Wagen sucht Übernahme einer Kurpraxis in Balert od. Betall. an Sanatorium. Ang. unt. M. F. 5635 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, München I, Theatinerstrae 8/1 tinerstraße 8/1.

Med. techn. Assistentin (Labor und Rentg.), vielj. erl., bes. auf häma-tolog. Geblet, übernimmt Urlaubs-vertr. I. Geblrge od. Badeort. Ang. unt. M. V. 30261 an Ann.-Exp. Cerl Gebler GmbH, München I, Thaelinerstraße 8/1.

Praxista us ch

Große aber beguema Landpraxis in Großstadtnäha Nordbedans (ella Großstader beguenn Landprats in Großstadtnäha Nordbedans (ella Schulen laicht erreichbar) gegen Praxis, euch kleinere, in schöner Höhenlage su tauschan gasucht. Ang. unf. M. U. 5157 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. I, Theetinerstraße B/l.

Sehr gute Fachpraxis (Hals, Nesen, Sehr gute Fachpraxis (Häls, Nesen, Ohren) m. Wohnung in unmittalb. Nähe Münchens aus gesundheitl. Gründen geg. ruhlgere Praxis mit Wohnung in München od. Gebirgsort zu tauschen ges. Zuschr. erb. u. M. D. 30 337 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. I, Theatinerstr. 8, 1

Prazis in elner Kleinstadt Südthür.

"Landpraxis zu tauschen gesucht gegen Praxis in West- od. Süddeutschl. Wohng. u. Praxisräumelieg. zus. Zuschr. unt. M. Z. 30 263 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, München I, Theetinerstr. 8/1.

Sehr gute Orts-Landpraxis im Bayer. Allgäu, Mittelschul. m. d. Bahn er-reichb., aus rein persönl. Gründen gegen gleichw. Prexis im übrigen Bayern zu verteuschen. Evil. auch Praxisübern. Ang. u. M. D. 5632 an Ann.-Exp. Car. Gabler GmbH, Mün-chen I, Theatinerstr. 8/I.

Praxisbedarf

Ausgebombt-Augenarzt sucht dring-augen8rstl. Einrichtung. Wertbest. Yauschmöglichk. besteht. Zuschr. erb. unt. M. A. 30264 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. I., Theatinerstraße 8/1.

Kompl. Rönigenapparatur (Fabrikat Siemens & Halske) per 1. April 1948 su vermieten. Tel. 793220.

Mikraskop, Vergröß, ca. 100—400 f. m. 2 euswechselb. Objektiven und 2 Okularen zu verk. RM. 160.— Ang. an Johennes Köpper, Germisch-P., Alpspitsstrafie 4.

Rantgan-Apparel, 50 m/A, transporkabel, Bauj. 1941, für sämtl. Auln., kompl. 3000.—. Zuschr. erb. unter M. R. 30190 an Ann.-Exp. Carl Gab-ler GmbH, Münch. I, Theatinerstr. 8 ler GmbH, Münch. I, Theatinerstr. 8 a Mikraskop, Präsisionsinstrum. mit Revolverstativ. bis 1220 fech, 2 Oku-lare. 3 Objekt., Olimmers., Feinein-stellg. m. Mikrometerschr., Konden-sorlinse, m. Zubehör zu verk. (600.-, od. geg. gul. Radjo, Schreibmasch. Leica, Meistergeige zu vert. Zuschr. erb. unt. M. B. 30308 en Ann.-Exp. Cerl Gabler GmbH, Münch. I, Thea-tinerstrafe 8/1. linerstraße 8/l.

Dringend gesucht: Bier, Braun und Kümmel Chirurg. Operationslehre. Dr. med. Stapf, Karlsruhe, Feier-

Rümmel Chirurg. Operationseines. Dr. med. Stapf, Karlsruhe, Feier-ebendweg 9, Tal. 5905.

Biete: Mohr-Stähellin, Hendbuch dinneren Medizin, 7 Bände, Helbled Suchet, Leica oder Reise-Schreibm Zuschr. erb. u. M. V. 30085 an Anni-Exp. Carl Gebler GmbH, Münch. I Theatinerstraße 8/I.

Theatinerstraße 8/l.

Biete med. Bücher: Chirurg. Operationslehre v. 8ler-Breun-Kümmel, Bd. 1—5 1933, Blutkrankh. u. Blutdiagnostik, Lehrbuch v. Dr. Naege!i 1931, Lehrbuch der Röntgendlagnostik, 1. u. 2. Bd. 1939, Anatomie d. Menschen. Lehrbuch. 1. Bd., 2 Aufl. v. Else, 1929, Anelomie d. Mensch. Lehrbuch, 2. u. 3. Bo v. Else; Hanobuch d. allg. Hämatologie, 1. u. 2. Band, 1933 u. 1934, Handatlas der Anatomie d. Menschen v. Spaltholz 2. u. 3. Bo. 1929, Differentieldiegnose chirurg. Erkrenkungen v. Haberland 1935 und noch andere med. Büchermehr, gegen guten Radio od. änd. Ferdinand Büttner, Miltenberg, Eichenbühlerstr. 13a.

Höhensonne (Hanau), groß, Format, 220 V, neuw. geg Redio (Marken-subergerä) m. Plattenspieler z. tau-schen gesucht. Zuschr. erb. u. M. E. 30 561 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH. München I, Theatinerstr. 8/1

Biele: kl. Röntgendunkelk. m. Entwicklungströden, Kasett u. Rahmen 24/30, Neuwert etwa RM. 1000.—. Suche: Mikroskop, Kleinbildkam. o. Schreibmaschine. Zuschr. erb. unt. M. W. 30262 an Ann.-Exp. Cerl Gab-ler Gmbh, Münch. 1. Theatinerstr. 8/1

Biela: Höhensonne (Henau, großes Modell), 220 V Gistr., mit noch güt Brenner, evtl. kann ein febrikneuer Brenner extra mitgegeben werden. Suche: Höhensonne, Wstr. 220 V. Zuschr. erb. unt. M. A. 30558 en Ann. Exp. Cerl Gabler GmbH, München I, Theatinerstr. 8/1.

Vershledenes

Jung. Arst, led., pol. unbel., wird Gelagenheit gegeben, in mittlerer Landpraxis das Landvierteljahr abzuleist. Vorstelig, erwünscht. Zuschr-erb. unt. M. T. 30260 an Ann.-Exp. Carl Gebler (mbH, Münch. I, Thee-

Medizinischer Verlag sucht Manu-skripte. Zuschr. unt. M. Z. 5538 en Ann.-Exo. Carl Gabler GmbH, Mün-chen I, Theatinerstr. 8/I.

Facharst f. Frauenkrankheitan und Geburtshilfe m. Lizenz d. am. Mil-Reg., Approb. 1933, m. langi. Klin - Ausbild. en gr. Univ.-Klinik, voll ausgeb. sucht Krankenhausabt., Beteilig. an Privalklinik auch Assoz. m. ält. Kollegen, ev. auch Oberarztstelle. Zuschr. erb. u. MF. 30 562 an Ann.-Exp. Carl Gabler GmbH, München I, Theetinerstr. 8/1.

Lasarett in Ostpreuß. Fp -Nr. L 63837 Lasarett in Ostpreuß, Fp -Nr. L 63837 Arzte, Sanilätsoarsonal, od. ehemal. Insassen, die eb März 1945 in dios. Lasarett waren, werden um Anschrift gebeten. Eugen Scheidt, Hoverstadt bei Soest.

Gesucht wird Dr. Heinr. Balle, Chirurg, ehem. Chefarzt des Kreiskren-kreinkausas Treptow/Rega (Kr. Grei-enberg) Adresse an Pharma-Büro, U.S.-Administration, München 13, ranz-Josef-Str. 19.

Wer von den Herren Arzten oder Pflegepersonal war 1944 in Monte Rotondo (Ital.) und weiß etwas über den Panzer-Gefreiten Luitpald Lang eus Mindelheim, der mit Verbrennungen I. d. dor!. Krankensammelst. am 2. Juni 1944 eingeliefert wurde? Nachr. erb.: Luitpald Lang, Apoth., Mindelheim (Schwaben).

Wir übernehmen die sachgem. Verlegung v. Wend- u. Bodenplatten, auch in säurefester Ausführung, bei Vorfandensein des notwend. Plattenu. Bindematerials. Friedrich Traudt, München, Lendsberger Straße 23/ [el. 32845, 32847.]

Euphenin, das altbewährte, lange in der Prexis entbehrte klassische Prä-parat gegen Gicht und Rheuma wird wieder hergestellt und kann bis euf weiteres in erheblichen Mengen geliefert werden. Kleinpak-kungen mit 10 Kapseln RM. 1.75. Alfa-Chemie, Kassel-Wilhelmsh. 13.

Annancen-Expedition Carl Gabler GmbH., München 19, Aiblinger Straße 2, Tei. 30405, zuverlässig und erfehren auf allen Gebieten der Werbung. 36 Jahre Praxis. Vertreten in allen Zonen.

Medizinische Insfrumente und Geräte werden in Spezialwerkstätten aufgeerbeitet, verchromt, vernickelt, aufgeschliffen, repariert. Reperatur v. Hend- u. Winkelstücken. Aufschleifen gebrauchter Zahnbohrer. Kurze Lleferzeit. Dipl.-Kaufm. H. E. Direnberger, (13a) Wessertrüdingen, Postfach 20.

Den finenziellen Rückhalt des Arztes Den finenziellen Rückhalt des Arzies b. Krankheit u. Unfell bild. eine Tege-geldversich. nach dem Sondertarif für Arste b. d. Bayer. Lendes-Arste-kemmer Vereinigta Krankenversiche-rungs-AG., Münch. 23, Leopoldstr. 4, Fernspr. 35653. Unverbindl. Bere-lung. Die Beiträge können durch die Abrechnungsstellen d. Arzil. Besirks-ver. Im gansen Kammerbezirk vom Honorer ebgebucht werden!

Entbindungsh. "Bergkranz" Oberstdarf des BRK-Kreisverbandes Sonthofen empfiehlt sich ellen werdenden Müttern. Vorzügl. eusgestatt. Heim in lendschaftll. schönster Lage, fachärstliche Betreuung, fachlich geschultes Personal, mäßige Kosten. Anfrag. und Anneidungen erbeten BRK - Entbindungsheim "Berürkranz" Oberstdorf, Prinzenstraße, Telefon 771.

Sanatorium Dr. Schlaginiweit für Erkrankungen d. Harnorgane. Leit: Fecharzi Dr. Jacobi, Bad Brückenau. Unterfrenken, Fernr. 296, Am. Zone.

Sanatorium Praf. Kahle

Köln-Dallbrück, für Nervenkrenke (Entziehungskuren).

Privatklinik Dr. Speer

Lindau (Badensee) — Bayern (Frenzösische Zone)

Fachklinik für Psychatherapie Aufnehme finden elle Neurosenfor-men, dagegen keine Gaisteskrank-helten, keine Sulcidelen.